

**Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg**  
**Erfahrungsbericht Auslandsstudium**

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	<b>Redelbach, Eva</b>
Studiengang an der FAU:	<b>Wirtschaftswissenschaften, Schwerpunkt Wirtschaftsinformatik</b>
E-Mail:	eva.redelbach@t-online.de
Gastuniversität:	UC Pori
Gastland:	Finnland
Studiengang an der Gastuniversität:	Economics
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	Wintersemester
Darf der Bericht veröffentlicht werden?	JA
Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden?	Beides JA

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Die Bewerbung an der FAU war sehr unkompliziert. Der Lehrstuhl von Prof. Möslein ist zuständig für die Uni in Pori, die ich als Erstwahl auch bekommen habe. Nach den obligatorischen Bewerbungsmappen wurde man zu einem kurzen Einzelinterview eingeladen, welches aber eigentlich hauptsächlich den Fokus auf das Kennenlernen der Bewerber gelegt hat. Dementsprechend entspannt war die Atmosphäre, auch wenn das Gespräch auf Englisch war. Es wurden Fragen zur Motivation gestellt, beispielsweise weshalb man genau nach Finnland und an diese Uni möchte. Andere Fragen gingen um mögliche Kurse an der Wunschuni und ob man sich schon Gedanken über Wohnen und Sprachkurse im Auslandsemester gemacht hat. Ein paar Tage nach dem Gespräch bekam ich die Zusage und der Bewerbungsprozess an der Uni in Pori begann ein paar Monate später. Die Betreuung durch UC Pori war super, man wurde immer auf dem Laufenden gehalten und konnte bei jeder Unklarheit per Mail das International Office erreichen, die einem weiter halfen. Generell muss man sagen, dass die Organisation des gesamten Auslandsemesters durch die Gastuni toll funktioniert hat, es gab kein Problem, das nicht sofort behoben werden konnte.

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Für die Anreise würde ich den Flieger empfehlen. Ein paar Leute sind auch mit Auto angereist, was natürlich eine große Erleichterung für alle war, da ein Auto vor Ort war. Allerdings ist es in Pori nicht wirklich nötig ein Auto zu haben, von der Uni hat jeder Auslandsstudent für ein paar Euro ein Rad organisiert bekommen, was für die Mobilität in Pori perfekt ist. Wer nach Helsinki oder Tampere mit dem Flugzeug anreist, kann für wenige Euro mit dem onnibus (Fernbusnetz in Finnland) sehr komfortabel nach Pori reisen. Das Netz ist

toll, es gibt günstige Schnäppchen für Frühbucker und kostenloses WLAN in den Bussen, die noch dazu immer pünktlich sind. Wer lieber mit dem Zug fahren will, der muss als Student nur die Hälfte des ursprünglichen Preises zahlen.

### 3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Die Unterkunft wurde zum Glück durch das International Office organisiert. Alle ca. 20 Austauschstudenten waren in einem Wohnkomplex etwas außerhalb untergebracht, was toll war. So war immer etwas los und man hatte alle Leute um sich herum. Für die Wohnung hat jeder zwischen 340-370 Euro pro Monat gezahlt, wobei man für insgesamt 5 Monate fest zahlen musste. Man war immer zu zweit untergebracht und es gab Waschmöglichkeiten im Haus, genau wie eine Sauna, die einmal pro Woche zugänglich war. Die Wohnungen waren Großteils sauber und immer einer der zwei Mitbewohner hatte einen Balkon, was jedoch zufällig zugeteilt wurde. Die Küchen waren unterschiedlich gut ausgestattet, wobei das International Office und die Tutoren schnell weitergeholfen haben, sodass schnell jeder Haushalt gut ausgestattet war. Kabelinternetanschlüsse gab es in jedem Zimmer, private WLAN Router sind jedoch trotzdem zu empfehlen, wobei auch nicht jeder einen braucht, da ja alle zusammen in einem Haus wohnen. Generell sind die Wohnungskosten alles in allem relativ hoch, jedoch musste man nichts selbst organisieren und hat mit allen anderen zusammen gewohnt, dafür war es wieder angemessen.

### 4. Studium (Lehrveranstaltungen / Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität

Das Studium an der UC Pori ist nicht mit dem deutschen System zu vergleichen. Die Kurse sind vom Niveau einfacher und viel interaktiver als an der FAU. In den meisten Kursen muss man Gruppenarbeiten, Hausarbeiten und Mitarbeit leisten, nicht in allen gibt es Prüfungen am Ende. Generell ist das finnische Semester in zwei Perioden aufgeteilt, was toll ist, weil man sich so immer nur auf wenige Kurse pro Periode konzentrieren muss. Es ist in Finnland nicht schwer gewesen gute Noten zu schreiben, wobei man eben neben dem Semester mehr machen muss und mitarbeiten sollte. Einen Sprachkurs würde ich nicht wirklich empfehlen, die finnische Sprache auch nur ansatzmäßig innerhalb weniger Monate zu lernen ist unmöglich. Ein paar wichtige Dinge lernt man durch die Tutoren und finnische Freunde, die man einfach finden kann, wenn man offen und interaktiv ist. Ein paar Austauschstudenten haben einen mehrwöchigen Finnisch-Sprachkurs absolviert, wobei auch diese im Nachhinein zugegeben haben, dass nicht viel hängen geblieben ist.

### 5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Wie bereits erwähnt, war die Gastuni immer bemüht den Erasmusleuten den Aufenthalt so schön und einfach wie möglich zu machen. Außerdem hat jeder schon vor der Anreise einen Tutor zugeteilt bekommen, die einem ebenfalls bei Allem geholfen haben. Auch hat die Uni und die Studentengruppen allerlei an Sportaktivitäten, Partys und andere Veranstaltungen für uns organisiert und in das Leben der „normalen“ finnischen Studenten integriert.

### 6. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Das Gebäude der Uni war super schön, von außen wie von innen. Sehr gut ausgestattete Räume, neue Technik, eine kleine Bibliothek und eine tolle Mensa, in der man für wenig Geld jeden Tag leckeres Essen gegeben hat. Die Mensa war sogar so gut, dass man selbst an Samstagen extra zum Essen in die Uni gefahren ist. Manche Prüfungen waren E-Exams, die man in Computerräumen geschrieben hat. Auch sonst war die Uni gut ausgestattet was Computer oder WLAN angeht. Die Uni ist direkt am Fluss gelegen, nicht weit zur Innenstadt und direkt an einem großen Einkaufszentrum, in dem ein großer Supermarkt, Kleidergeschäfte und Restaurants zu finden sind. Generell ist die Atmosphäre in der Uni sehr

familiär und freundlich, Studenten und Professoren sind sehr offen, wodurch man sich sehr wohl gefühlt hat. Ein gutes Beispiel hierfür ist, dass man die Professoren duzt und sogar zum Beer-Pong spielen einladen kann.

## 7. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Pori ist eine Kleinstadt, demnach darf man von der Stadt selbst nicht zu viel erwarten. Generell sind die finnischen Städte nicht die Allerschönsten. Trotzdem war uns Erasmusleuten nie langweilig in den vier Monaten. Wir haben Ausflüge gemacht wie zum Beispiel zum Wandern, Radtouren, Kajak fahren, viele Eishockeyspiele gesehen, waren viel im Schwimmbad (was für Studenten nur 1 Euro inklusive Fitnessraum und Sauna kostet) oder haben eigene Feiern organisiert. Außerdem haben sich unsere Tutoren sehr für uns eingesetzt und zum Beispiel Matschsoccer Abende, Ausflüge zum Yyteri Strand oder Partys organisiert. Sonst war der Alltag ähnlich wie der Studentenalltag in Deutschland. Geld-abheben funktioniert sehr reibungslos in Finnland, man kann aber auch alles mit Kredit- oder EC-Karte zahlen, wirklich alles. WLAN gibt es auch an vielen Orten, weshalb ich es auch nicht bereut habe mit keinen Internettarif gebucht zu haben.

## 8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Finnland ist natürlich ein relativ teures Land, wie die anderen skandinavischen Länder auch. Allerdings bekommt man mit der Zeit ein Gefühl dafür was zum Beispiel an Lebensmitteln eher teuer und was erschwinglich ist. Essen konnte man für wenig Geld täglich in der Mensa, und wer zu Lidl einkaufen gefahren ist, der hatte auch da ähnliche Preise wie in Deutschland. Alkohol ist natürlich vergleichsweise teuer und auch nur Bier wird in normalen Supermärkten verkauft. Alles andere muss man in „Alko“-Shops kaufen, was teuer ist. Reisen kann man innerhalb von Finnland relativ einfach, vor allem durch das tolle Fernbusnetz. Autos zu mieten ist hingegen etwas teurer als in Deutschland.

## 9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Die beste Erfahrung war zweifelslos das viele Reisen zu der Zeit und die Leute, die man kennen gelernt hat. Wir haben Trips nach Lappland, nach Stockholm, Turku, Tampere, Helsinki, in die Baltic-Länder (Riga, Tallin und Vilnius) oder waren ein Wochenende Campen und Kanu fahren auf einem der größten finnischen Seen. Hier sollte man einfach versuchen so viel wie möglich mit zunehmen, vor allem auch noch im Spätsommer. Lagerfeuerabende oder Balkonabende haben es geschafft, dass man sich schnell angefreundet hat. Viel schlechtes gibt es über Pori nicht zu sagen, man könnte negatives über das Uniniveau sagen, allerdings bleibt einem hierdurch viel Freizeit, was die Zeit unvergesslich gemacht hat.

## 10. Wichtige Ansprechpartner und Links

International Office (international(at)ucpori.fi)  
Kimmo Ahonen (kimmo.ahonen(at)tut.fi)